GOETHE- JAHRBUCH

*Im Auftrag
des Vorstands der Goethe-Gesellschaft
herausgegeben
von
Jochen Golz und Edith Zehm*

EINHUNDERTUNDNEUNZEHNTER BAND
DER GESAMTFOLGE

2002

Verlag Hermann Böhlau Nachfolger Weimar

Redaktion: Dr. Petra Oberhauser

Mit 13 Abbildungen

ISBN 978-3-7400-1203-8

ISBN 978-3-476-02862-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02862-4

ISSN 0323-4207

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

© 2003 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar GmbH & Co. 2003

www.boehlausnf.de

info@boehlausnf.de

Inhaltsverzeichnis

11 *Vorwort*

14 *Symposium junger Goetheforscher*

14 Thorsten Valk

Poetische Pathographie. Goethes „Werther“ im Kontext zeitgenössischer Melancholie-Diskurse

23 Stefania Sbarra

Der junge Goethe und Jean-Jacques Rousseau

42 Hee-Ju Kim

Rituelle Identitätsbildung. Zur Lossprechung Wilhelm Meisters

52 Norbert Christian Wolf

„Die Wesenheit des Objektes bedingt den Stil“. Zur Modernität des Erzählkonzepts in „Wilhelm Meisters Wanderjahren“

66 Steffen Schneider

Mnemonische Imaginationen in Goethes „Faust II“. Eine Lektüre der Klassischen Walpurgisnacht

78 *Abhandlungen*

78 Joachim Rees

Das Tagebuch einer Reise nach Sizilien von Richard Payne Knight. Anmerkungen zum wiedergefundenen Originalmanuskript und zu Goethes Übersetzung

96 Yvonne Wübben

„[...] und dennoch spukt's in Tegel“ – Zu Goethes Cagliostro-Rezeption

120 Alwin Binder

„Amors Tempel“. Zu Goethes Elegie „Saget Steine mir an“

- 132 Marcus Ventzke
Der Weimarer Musenhof und seine ungeratenen Kinder – zur Entwicklung eines kulturellen Exportmodells
- 148 Günter Jäckel
Dresden als Erinnerungsort für Goethe
- 165 Gustav Körner/Michael Sielaff
Goethe und die Volkswirtschaftslehre
- 183 *Dokumentationen und Miszellen*
- 183 Georg Kurscheidt/Norbert Oellers/Elke Richter
Sechs unbekannte Briefe Goethes
- 203 Michael Stark
Von Erlangen über Bamberg nach Kronach (16.–18. November 1797). Kleine Korrekturmote zur historisch-kritischen Ausgabe der Tagebücher Johann Wolfgang Goethes
- 207 René Jacques Baerlocher
Anmerkungen zur Diskussion um Goethe, Todesstrafe und Kindsmord
- 218 Safia Azzouni
Goethes Lektüre im „Archiv für den Thierischen Magnetismus“ – zu einigen neu entdeckten Randnotizen
- 228 Dorothee von Hellermann
„Wieland. Ganz wie ich ihn kannte“. Gerhard von Kügelgens Vorzeichnung zum Wieland-Porträt
- 238 *Nachtrag zum „Blättchen“*
- 239 *Bitte um Hinweise für die Kommentierung von Goethes Tagebüchern*
- 243 *Rezensionen*
- 243 Siegfried Seifert: *Goethe-Bibliographie 1950–1990*
Besprochen von Monika Braß
- 245 Norbert Christian Wolf: *Streitbare Ästhetik. Goethes kunst- und literaturtheoretische Schriften 1771–1789*
Besprochen von Waltraud Naumann-Beyer
- 248 Gabriele Schwieder: *Goethes „West-östlicher Divan“. Eine poetologische Lektüre*
Besprochen von Sebastian Donat

- 251 *Irmgard Egger: Diätetik und Askese. Zur Dialektik der Aufklärung in Goethes Romanen*
Besprochen von Klaus-Detlef Müller
- 254 *Burkhard Moennighoff: Goethes Gedichttitel*
Besprochen von Regine Otto
- 256 *Marlene Lohner: Goethes Caravagen. Verkörperungen der Phantasie im Spätwerk*
Besprochen von Karl Richter
- 257 *Stefan Grosche: „Zarten Seelen ist gar viel gegönnt“. Naturwissenschaft und Kunst im Briefwechsel zwischen C. G. Carus und Goethe. Mit einem kunsthistorischen Beitrag von Jutta Müller-Tamm*
Besprochen von Thomas Richter
- 259 *J. F. Reichardt – J. W. Goethe: Briefwechsel. Hrsg. von Volkmar Braunbehrens, Gabriele Busch-Salmen und Walter Salmen*
Besprochen von Dieter Martin
- 261 *Denise Blondeau/Gilles Buscot/Christine Maillard (Hrsg.): Jeux et fêtes dans l'œuvre de J. W. Goethe [Fest und Spiel im Werk Goethes]*
Besprochen von Anke Bosse
- 264 *Ortrud Gutjahr/Harro Segeberg (Hrsg.): Klassik und Anti-Klassik? Goethe und seine Epoche*
Besprochen von Theo Buck
- 268 *Goethe at 250. London symposium [Goethe zum 250. Ein Londoner Symposium]. Ed. by T. J. Reed, Martin Swales, Jeremy Adler*
Besprochen von Meredith Lee
- 270 *Goethe in German-Jewish Culture. Ed. by Klaus L. Berghahn and Jost Hermand*
Besprochen von Willi Jasper
- 272 *Hans Blumenberg: Goethe zum Beispiel. In Verbindung mit Manfred Sommer hrsg. vom Hans Blumenberg-Archiv*
Besprochen von Reinhard Mehring
- 273 *Sylke Kaufmann/Dieter Kaufmann: Goethe, der Thüringisch-Sächsische Verein und die Entwicklung der Altertumskunde in den Jahrzehnten nach 1800*
Besprochen von Angelika Reimann
- 276 *Angelika Reimann: „Zwischen Pflicht und Neigung“. Johann Wolfgang von Goethe im Herzogtum Sachsen-Weimar*
Besprochen von Michael Engelhard
- 277 *Ekkehart Krippendorff: Jefferson und Goethe*
Besprochen von Michael Engelhard

- 279 *Sigrid Krines: Das häusliche Umfeld Goethes*
Besprochen von Carola Sedlacek
- 281 *Gabriella Schubert/Friedhilde Krause (Hrsg.): Talvj. Therese Albertine Luise von Jakob-Robinson (1797–1870). Aus Liebe zu Goethe: Mittlerin der Balkanslawen*
Besprochen von Mirko Krivokapić
- 285 *Gete v ruskoj kulture XX. veka [Goethe in der russischen Kultur des 20. Jahrhunderts]. Hrsg. von Galina V. Jakuševa*
Besprochen von Fritz Schlawe
- 287 *Gyu Chang Kim: Vermittlungs- und Übersetzungsgeschichte Goethes in Korea*
Besprochen von Albert Meier
- 289 *Karsten Hein: Ottilie von Goethe (1796–1872). Biographie und literarische Beziehungen der Schwiegertochter Goethes*
Besprochen von Gabriele Radecke
- 292 *Katja Dmitrieva/Viola Klein (Hrsg.): Maria Pavlovna. Die frühen Tagebücher der Erbherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach*
Besprochen von Bärbel Raschke
- 294 *Thomas Neumann (Hrsg.): Anton Kippenberg. Der Briefwechsel mit Julius Petersen 1907 bis 1941*
Besprochen von Sepp Binder
- 299 *Aus dem Leben der Goethe-Gesellschaft*
- 299 *In memoriam*
- 303 *Chronik für das Jahr 2002*
- 319 *Stipendiatenprogramm im Jahr 2002*
- 320 *Dank für Spenden im Jahr 2002*
- 323 *Tätigkeitsberichte der Ortsvereinigungen für das Jahr 2001*
- 343 *Aus dem Leben ausländischer Goethe-Gesellschaften*
Januar – Dezember 2001
- 353 *Ausschreibungstext zur Vergabe von Goethe-Stipendien*

- 354 *Die Mitarbeiter dieses Bandes*
- 357 *Goethe-Bibliographie 2001 mit Namenregister*
- 406 *Liste der im Jahr 2002 eingegangenen Bücher*
- 408 *Bildnachweis*
- 408 *Siglen-Verzeichnis*
- 410 *Manuskripthinweise*

Vorwort

Die letzte Hauptversammlung unserer Gesellschaft bot als Auftakt eine wirkliche Premiere: Zum ersten Mal fanden sich in diesem Rahmen junge Goethe-Forscher zu einem Symposium zusammen. Nicht ohne leichte Skepsis sahen wir dieser Veranstaltung entgegen. Würde das öffentliche Interesse groß genug sein, oder würden am Ende die Referenten unter sich bleiben? Der Erfolg gab den Organisatoren recht. Zahlreiche Zuhörer fanden sich zu den Vorträgen ein, lebhaft und aufgeschlossen war das Klima der Diskussionen – ein guter Anfang für eine Reihe, die wir fortzusetzen gedenken. Zugleich kann eine solche Veranstaltung jene widerlegen, die meinen, es sei im Grunde schon alles gesagt, oder es gäbe zwar Themen genug, doch wendeten sich junge Forscher eher anderen, leichter zu bestellenden Feldern zu. Die Referate des Symposiums, die in Auswahl unser Jahrbuch eröffnen, sprechen eine andere Sprache. Sie bezeugen das unvermindert große Interesse an einem lebendigen, modernen Goethe, und sie bezeugen gleichermaßen, daß systematische Nachwuchsförderung an deutschen Universitäten gute Früchte tragen kann.

Auch sonst kommen in diesem Jahrbuch Nachwuchswissenschaftler zu Wort, ob nun Goethes Cagliostro-Rezeption behandelt wird oder im Dokumentarteil Randnotizen Goethes im *Archiv für den Thierischen Magnetismus* publiziert und kommentiert werden. Zum wissenschaftlichen Kontext des „MUSENHOF“-Beitrags mag eine Anmerkung erlaubt sein. Seit 1998 gibt es an der Friedrich-Schiller-Universität Jena den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereich *Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800*. Im Zusammenwirken nahezu aller relevanten Fachrichtungen wird jenes Kulturereignis, in dem Aufklärung, Klassik und Romantik sich in einem spannungsvollen und widerspruchreichen historischen Verbund beisammen finden, interdisziplinär in den Blick genommen; an den zahlreichen Teilprojekten sind vor allem junge Forscher beteiligt. In solchen Zusammenhängen stellte sich auch eine neue Sicht auf den Weimarer „MUSENHOF“ ein; vorgestellt wird im Jahrbuch ein Segment daraus, das besonders für die zeitgenössische Legendenbildung um Goethe von Interesse ist. Sofern möglich, wird sich unser Jahrbuch auch künftig Beiträgen aus dem Jenenser Sonderforschungsbereich öffnen.

Der Dokumentation neuer Quellen widmet unser Jahrbuch stets besondere Aufmerksamkeit. Doch bei dem Beitrag von Georg Kurscheidt, Norbert Oellers und Elke Richter handelt es sich nicht nur um die Publikation sechs bislang unbekannter Goethe-Briefe, sondern auch um die Ankündigung und Vorstellung eines editorischen Langzeitunternehmens am Goethe- und Schiller-Archiv der Stiftung Weimarer Klassik und Kunst-

sammlungen. Als ein Zentrum quellenorientierter Goetheforschung hat sich das Weimarer Archiv das ehrgeizige Ziel gesetzt, die dringend revisionsbedürftigen Abteilungen der Weimarer Goethe-Ausgabe, der immer noch einzigen vollständigen wissenschaftlichen Goethe-Ausgabe, sukzessive zu erneuern. Zusätzlich erhält diese Aufgabe Gewicht durch eine Ehrung, die dem Archiv jüngst zuteil geworden ist; der dort befindliche handschriftliche Nachlaß Goethes wurde in die UNESCO-Liste *Memory of the World* aufgenommen. Nachdem bereits 1940 die Erneuerung der zweiten Abteilung der Weimarer Ausgabe in Gestalt der Leopoldina-Ausgabe von Goethes Schriften zur Naturwissenschaft begonnen worden war, nahm man 1990 in Weimar die Arbeit an einer neuen Edition von Goethes Tagebüchern auf, von der bislang zwei Bände vorliegen; ein dritter wird 2003 folgen. Nunmehr hat der Stiftungsrat der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen eine neue, kommentierte Ausgabe von Goethes Briefen beschlossen. Dies konnte erst geschehen, nachdem in den Jahren zuvor mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Datenbank mit sämtlichen überlieferten Briefen Goethes angelegt worden war. Eine erste Probe aus der Werkstatt der Edition wird jetzt in unserem Jahrbuch vorgelegt. Damit verbindet sich die freundliche Einladung an Editionswissenschaftler und Goethephilologen, über die hier vorgestellten Prinzipien der Textbehandlung und Kommentierung mit den Autoren, die zugleich das Herausgeberteam bilden, in einen kritischen Diskurs zu treten.

Das Thema „Goethe und die Todesstrafe“ beschäftigt nach wie vor die Forschung und erregt immer wieder die Gemüter. Die Legende, Goethe habe eigenhändig ein Todesurteil für eine Kindsmörderin unterzeichnet, führt ein zähes Leben und hat auch in romanhafte Goethe-Biographien Eingang gefunden. Als einen Beitrag zur Rekonstruktion geschichtlicher Wahrheit haben wir darum René Jacques Baerlochers Aufsatz aufgenommen. Baerlocher läßt vor allem die Dokumente selbst sprechen und kommentiert nur dort, wo es zum Verständnis historischer Zusammenhänge notwendig ist; dem Kundigen sagt es genug, der weniger Kundige möge sich aufgerufen fühlen, unbedrängt von modernen Moral- und Rechtsvorstellungen geschichtlichen Wahrheiten weiter nachzuspüren. Die Wahrheit zu finden ist nicht einfach, doch sie sollte – nicht zuletzt um der Verständigung unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft willen – nach Möglichkeit unvoreingenommen gesucht werden. Nicht ein Bild vom weltfernen Olympier Goethe soll aufgerichtet werden, sondern das Bild eines Menschen, der, in sich wahrhaftig, in Lebensverhältnisse hineingestellt war, die ihm auch schwierige politische Entscheidungen abforderten und in denen er – humanen Intentionen folgend – entschieden hat. Wer dazu andere begründete Auffassungen vorzutragen hat, ist eingeladen, sich in unserem Jahrbuch zu Wort zu melden.

Die Aufnahme des Goetheschen Nachlasses in die UNESCO-Liste *Memory of the World* ist Ausdruck einer weltumspannenden Anerkennung und Wertschätzung des Weltbürgers Goethe. Von einem international weitgefächerten Spektrum der Forschung legt der Rezensionsteil unseres Jahrbuchs Zeugnis ab, und die jährlich vorgelegte Bibliographie gibt dies ebenfalls zu erkennen. Denn dort sind in Auswahl auch jene Publikationen verzeichnet, die in ausländischen Goethe-Periodica zu finden sind: im Jahrbuch der Goethe Society of North America oder der English Goethe Society, im Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereins, im Jahrbuch der Koreanischen Goethe-Gesellschaft oder im Periodicum der Goethe-Freunde in Japan, um nur die wichtigsten zu nennen. Hervorgehoben sei auch, daß die Moskauer Goethe-Freunde in lockerer Folge höchst gewichtige Sammelbände vorlegen – der jüngste, das Thema *Goethe in der russischen Kultur des 20. Jahrhunderts* behandelnd, hat uns vor

kurzem erreicht. Dank gesagt sei all den weltweit publizierenden Goethe-Forschern, die unter denkbar verschiedenen sozialen und kulturellen Bedingungen ihrer Aufgabe nachkommen, Goethe einem jeweils anderen nationalen Publikum zu vermitteln, und uns darüber hinaus wichtige Anstöße geben. Als Wegweiser zu den Ergebnissen einer international ausgreifenden Goetheforschung, als Instrument wissenschaftlicher Kommunikation über Ländergrenzen hinweg möge unsere Bibliographie verstanden werden.

Jochen Golz und Edith Zehm